

## SERIELLE FERTIGUNG IST PROGRAMM

Für einen technischen Durchbruch sorgten seit 1978 die Computerized Numerical-Control-(CNC)-Programme, die komplexe Nachfolgeneration der Numerical-Control (NC)-Technik. Die computergestützten Programme ermöglichten von nun an eine elektronische Steuerung und Regelung von Werkzeugmaschinen. Und mehr noch: Sie waren und sind in der Lage, Produktionsabläufe zu speichern, die zudem schneller und genauer ausgeführt werden können. Das Ergebnis: eine effektivere Fertigung. Übrigens: Bis in die 90er-Jahre hinein wurden die Programme mühsam per Hand geschrieben, was den Programmierern ein enormes Maß an Konzentration abverlangte. Mittlerweile werden die Programme direkt aus einem CAD/CAM-System erzeugt.

## DER „STAR“ UNTER DEN SCHLIFFEN

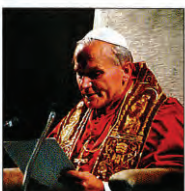
Eine wahre Explosion unzähliger Lichtstrahlen kreiert der 1978 entwickelte Schliff „Starburst“. Das Patent hält das New Yorker Unternehmen Louis Glick Diamond. Kreiert wurde der „Starburst“-Schliff, um gelben Diamanten ein Höchstmaß an Farbe abzugewinnen. Mit 49 Facetten in der Krone und 40 im Pavillon ist dieser Schliff insbesondere für oktagonale Rohdiamanten geeignet und bündelt die intensive Farbe im oberen Teil des Edelsteins. Verkauft und gefasst wird der „Starburst“-Schliff von Cartier, Harry Winston, Neiman Marcus und Tiffany.



## INNOVATIVES FÜR DIE OHREN

Aus der Not machte er eine Tugend: Der US-Amerikaner Vladimir Reil war in den 70er-Jahren als Werkzeugmacher tätig und fertigte Ohrstecker für Großhändler. Als die Auftragslage stagnierte, nahm er sein Schicksal selbst in die Hand und begann, sein eigenes Vertriebsnetz aufzubauen: 1978 war die Geburtsstunde von Studex in Los Angeles. Schnell begann das Sortiment zu wachsen – zu den Ohrsteckern kamen hygienische Ohrlochsteckersysteme, Kartuschen und Pflegeprodukte. Sterile Erststecker aus Chirurgienstahl, Titan oder Echthgold sorgten dafür, dass sich nichts entzünden konnte. 2004 gelang es Studex als erstes Unternehmen, auch Creolen als Erststecker zu entwickeln. Heute werden die Produkte rund um den Globus vertrieben, seit 1990 befindet sich die Europa-Vertretung in Süddeutschland.

## WAS SONST NOCH GESCHAH



Dreipäpstejahr: Nach dem Tod von Papst Paul VI. im August tritt Johannes Paul I. seine Nachfolge an. Nach nur 33-tägigem Pontifikat stirbt er. Im Oktober wird der Erzbischof von Krakau, Karol Wojtyla, zum Papst **Johannes Paul II.** gewählt.



Am 25. Juli wird in Großbritannien das weltweit erste Baby geboren, das durch **künstliche Befruchtung** gezeugt wurde. Vier Jahre später kommt in Erlangen das erste deutsche „Retortenbaby“ zur Welt.



Ein Papagei aus Edelsteinen, gefertigt vom Idar-Obersteiner Unternehmen **Herbert Klein**, ist für die GZ ein Höhepunkt der Edelsteinschleiferei und Exempel, weswegen das deutsche Handwerk weltweit so beliebt ist.